





Thema: Prater Wien

Autor: Christiane Tauszher



Kommentar von
Christiane Tauszher

Folgen auf 

Appell an alle Mütter

Als Mutter bekommt man die Gänsehaut bei der Vorstellung, die junge Frau, die Sonntagnacht im Prater vergewaltigt wurde, wäre die eigene Tochter – traumatisiert und geschädigt für den Rest ihres Lebens.

Wieso, fragt man sich, vertraute die 18-Jährige einem Mann, den sie eben erst in der Schnellbahn kennengelernt hatte? Na, weil man sich doch als Frau bei uns überall frei und sicher bewegen kann, zu jeder Tages- und Nachtzeit, auch aufreizend gekleidet, auch angeheitert, in dunklen Gassen genauso wie auf der Kaiserwiese im Prater. Die Frau bei uns darf doch alles und es darf ihr trotzdem nichts zustoßen. Das ist doch momentan der Tenor. Dem Feind, der Angst, der Gefahr die Stirn bieten. Nicht klein begeben. Ruhig mit einem nett aussehenden Afghanen mitten in der Nacht in den Prater spazieren. Sich nur unterhalten. Vielleicht ein bisschen flirten. Wenn alles anders kommt, um sein Leben laufen.

Ihr Mütter da draußen, warnt eure Töchter. Immer und immer wieder. Holt sie ab, lasst sie nicht allein, gebt dem Verbrechen keine Chance. Auch wenn es nicht schick ist, Angst zu haben ■

c.tauszher@heute.at